

# »DU BIST ANDERS!« – AUSGRENZUNG UND (ZWANGS-) GEMEINSCHAFT IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS



## SEKUNDARSTUFE I/II – LEHRERKOMMENTAR

---

Die Schaffung einer nationalsozialistisch gesinnten deutschen »Volksgemeinschaft« war ein wichtiges machtpolitisches Ziel der Regierung Hitlers. Um ein solches Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen, setzte sie auf Abgrenzung: Minderheiten, die nach ihrem Weltbild »anders« und weniger »wert« waren, wurden ausgegrenzt und zu »Volksfeinden« erklärt. Die Mehrheitsgesellschaft sollte sich so überlegen fühlen.

### HINTERGRUND

Durch die Beschäftigung mit einzelnen Biografien lernen die Schüler verschiedene **Verfolgtengruppen** kennen. Sie sollen dabei vor allem über die ideologische Begründung der Ausgrenzung und über deren Auswirkung auf die Mehrheitsgesellschaft nachdenken.

### ZIEL

Diese Lerneinheit eignet sich besonders für die Fächer Geschichte und Ethik – es sollte mindestens eine Doppelstunde (2x 45 Minuten) eingeplant werden. Für die Online-Recherche auf der Website [www.dubistanders.de](http://www.dubistanders.de) sollten in ausreichender Anzahl PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang und Kopfhörern zur Verfügung stehen.

### VORAUSSETZUNGEN

[www.dubistanders.de](http://www.dubistanders.de) ist eine Online-Ausstellung, in der Jugendliche porträtiert werden, die während des Nationalsozialismus als Juden, Sinti und Roma, »Asoziale«, Homosexuelle oder Behinderte verfolgt wurden – oder sie hatten, wie Sophie Scholl oder Fritz Theilen, selbst entschieden, »anders« sein zu wollen.

### DIE AUSSTELLUNG



1. Vorstellung der Online-Ausstellung und der Unterrichtseinheit: Informationen zur Ausstellung [www.dubistanders.de/Ueber-die-Ausstellung](http://www.dubistanders.de/Ueber-die-Ausstellung)
2. Einteilung der Klasse in Kleingruppen: Die Gruppen wählen eine der vorgeschlagenen Biographien auf der Startseite aus [www.dubistanders.de](http://www.dubistanders.de) -> **Namen**
3. Gruppenarbeit (ca. 45 min): Recherche der biografischen Details und Beantwortung der Fragen
4. Präsentationen und Abschlussdiskussion

### ABLAUF

- » In mehreren Arbeitsgruppen machen sich die Schüler mit einer Biografie vertraut und bearbeiten die Fragen auf den Arbeitsblättern.
- » In der anschließenden Kurzpräsentation können sie erklären:
  - warum die jeweilige Person in den Augen der Nationalsozialisten »anders« war
  - wie sie verfolgt wurde
- » Innerhalb ihrer Gruppe denken die Schüler darüber nach, welche Auswirkungen die Minderheiten-Verfolgung auf die Mehrheitsgesellschaft hatte und ob ihnen heutige Beispiele solcher Gruppenprozesse einfallen – darüber soll anschließend gemeinsam diskutiert werden.

### AUFGABEN

# »DU BIST ANDERS!« – AUSGRENZUNG UND (ZWANGS-) GEMEINSCHAFT IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS



## VORGESCHLAGENE BIOGRAFIEN

**Angela Reinhardt** (\*1934), deren Vater Sinto war, kam als Achtjährige in ein von Nonnen geführtes Kinderheim. Dort lebten vor allem Kinder, deren Eltern als »Zigeuner« verfolgt wurden. Die Rassenforscherin Eva Justin benutzte diese Kinder als Forschungsobjekte für ihre Doktorarbeit. Nach Abschluss ihrer Untersuchungen schickte sie die Kinder nach Auschwitz-Birkenau in den Tod, Angela überlebte durch Zufall.



**Erwin Keferstein** (1915 – 1943) zog 1933 in die Metropole Berlin, weil er Modezeichner werden wollte. Er war homosexuell und traf in der Hauptstadt auf eine lebendige Schwulenszene. Die neuen Machthaber begannen bald mit der Verfolgung von Homosexuellen. Auch Erwin wurde verhaftet und kam für mehrere Jahre ins Gefängnis und ins Konzentrationslager. Er starb als Soldat an der Front.



**Fritz Theilen** (1927 – 2012) wurde 1940 »unehrenhaft« aus dem »Deutschen Jungvolk« entlassen, weil er sich den Regeln nicht fügen wollte. Er schloss sich der jugendlichen Widerstandsbewegung »Edelweißpiraten« an und wurde deswegen mehrfach inhaftiert.



**Petr Ginz** (1928 – 1944) war »Halbjude« und lebte mit seiner Familie in Prag. Als die Deutschen seine Heimat besetzten, war auch Petr von der neuen antisemitischen Gesetzgebung betroffen. Über die zahlreichen Verbote führte er Tagebuch, außerdem zeichnete er und schrieb Geschichten. 1942 wurde er nach Theresienstadt, zwei Jahre später nach Auschwitz-Birkenau deportiert.



**Sophie Scholl** (1921 – 1943) trat 1934 gegen den Wunsch ihrer Eltern dem »Jungmädelsbund« bei. Angesichts der Diskriminierung ihrer jüdischen Freunde verfolgte die Begeisterung für die neue Bewegung schnell. Nach Kriegsausbruch wurde sie, auch aus Sorge um ihren Freund Fritz, zur Pazifistin und engagierte sich in der Widerstandsgruppe »Weiße Rose«.



**Ursula Heidrich** (1929 – 1945) hatte eine spastische Lähmung in den Beinen und lernte deshalb nie laufen. Sie wurde in verschiedenen Pflegeeinrichtungen untergebracht. Ursula und andere Kinder wurden im Frühjahr 1945 allem Anschein nach ermordet, um die Betten für verletzte Soldaten und Zivilisten »frei zu machen«.



Die Hervorhebung der **Hitlerjugend** als (Zwangs-) Gemeinschaft im Gegensatz zur Ausgrenzung bestimmter Jugendlicher. Der Einstieg erfolgt über die Themenwolke. siehe dazu: [http://dubistanders.de/fuer\\_lehrkraefte](http://dubistanders.de/fuer_lehrkraefte) (Unterpunkt pädagogischer Einsatz)

**ZUSÄTZLICHE OPTION**

Wer wurde zum »Anderen« gemacht?

Welche gruppenspezifischen Prozesse machten sich die Nationalsozialisten zunutze?

Wieso entschieden sich manche Menschen bewusst, »anders sein« zu wollen?

Welche Auswirkungen hatten die Verfolgungsmaßnahmen auf die »Volksgemeinschaft«?

Gibt es auch heute Gruppen, die auch vor allem über Abgrenzung funktionieren?

**LEITFRAGEN FÜR DIE  
ABSCHLUSSDISKUSSION**

# »DU BIST ANDERS!« – AUSGRENZUNG UND (ZWANGS-) GEMEINSCHAFT IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS



ARBEITSBLATT ZU \_\_\_\_\_

---

Schaut euch unter [www.dubistanders.de](http://www.dubistanders.de) die Biografie an! Beachtet auch die Rubrik »Gute Frage!« und klickt auf die kleine Europakarte links, um zu sehen, wo die Person gelebt hat!

Notiert in Stichpunkten die wichtigsten Informationen – diese Verfolgungsgeschichte werdet ihr im Anschluss präsentieren.

## Biographie

Aus welchem Grund wurde \_\_\_\_\_ von den Nationalsozialisten verfolgt?  
Skizziert Maßnahmen und Stationen der Verfolgung.

Überlegt außerdem:

Welche Auswirkungen hatte eurer Meinung nach diese Verfolgung auf die Mehrheitsgesellschaft?  
Kennt ihr Gruppen, die auch heute vor allem über Abgrenzung funktionieren?